

## EAK Antrag an den Kreisvorstand der CDU Leipzig

Der Kreisvorstand möge beschließen:

**Die Leipziger CDU unterstützt die Initiative des Paulinerverein e. V. zur Wiedererrichtung der historischen Grabstätte "David Schmid" auf dem Leipziger Südfriedhof anlässlich des 40. Jahrestages der Sprengung der Leipziger Universitätskirche durch die Gewinnung von Spenden und Sponsoren für die finanzielle Realisierung des Vorhabens.**

Begründung:

Am 30. Mai 2008 jährt sich zum 40. Mal der Tag des Gedenkens an die Zerstörung der Leipziger Universitätskirche St. Pauli. Für die Leipziger CDU ist dies ein besonderer Anlass, an das schreckliche Ereignis und die damit verbundenen Auswirkungen zu erinnern. Wir beklagen heute nicht nur den Verlust des historischen Gebäudes, das zugleich Heimstätte der Studentengemeinden und der St. Trinitatisgemeinde war, sondern auch den Zustand und das Fehlen wertvoller Kunstgegenstände, die auch gegenwärtig noch vor dem Zerfall bewahrt werden müssen oder die tief in der Etzold'schen Sandgrube begraben wurden. Weniger bekannt ist, dass der Vandalismus der damaligen Verantwortlichen auch die Zerstörung der historischen Grabstätten in der Kirche einschloss. Nach den Zeitzeugenberichten wurden die sterblichen Überreste aus den gewaltsam aufgebrochenen Gräbern ihrer Beilagen beraubt und an einem heute noch unbekanntem Ort "entsorgt", obwohl vor der Sprengung der Kirche die Errichtung eines Ehrenhains auf dem Leipziger Südfriedhof in Aussicht gestellt wurde. Beurkundet sind bis zum heutigen Tag nur zwei Grabstätten, die nach der Sprengung auf dem Südfriedhof eingerichtet wurden: die Ruhestätte des Dichters und Gelehrten Christian Fürchtgott Gellert, die mit der originalen Grabplatte aus dem alten Johannisfriedhof ausgestattet wurde, und die Ruhestätte des Chirurgen und Wundarztes Daniel Schmid und seiner Familie- Letzteres befindet sich in einem anonymen Zustand, ohne Kennung und Würdigung. Die Mitarbeiter des Friedhofes hatten den Anweisungen des Rates der Stadt zu folgen: "Die Beisetzung hat nach Vorbereitung im Beisein eines Ratsmitgliedes und Vertretern der Karl-Marx-Universität stattgefunden. Eine Veröffentlichung in der Presse erfolgt nicht." In der Rückmeldung wurde vermerkt: "Die Gebeine Schmid sind in aller Stille am 1.8.1968, 7.00 Uhr in der II. Abteilung des Südfriedhofes Universitäts-Rabatte 120 unter Leitung des Koll. J. wiederbestattet worden." Die Abteilung Friedhöfe des Grünflächenamtes der Stadt Leipzig hat die Aufhebung der Anonymität des Grabes der Familie Schmid geplant. Gemeinsam mit dem Paulinerverein wurde ein Text entworfen, der die Daten der Verstorbenen sowie die Umstände der Wiederbestattung auf dem Südfriedhof berücksichtigt und der auf Bronzetafeln wiedergegeben wird, auf einem steinernen Kreuz (Anlage). So wird die Grabstätte nicht nur an die Familie des Chirurgen Schmid erinnern, sondern zugleich an die vielen Toten, die in der Kirche begraben waren und an den pietätlosen Umgang der kommunistischen Machthaber mit dem Andenken an verdiente Bürger der Stadt Leipzig aus vergangenen Jahrhunderten.

Beschlossen im EKV am 14.04.2008

(„Seite 4: Ergebnisprotokoll zur Sitzung des erweiterten CDU-Kreisvorstandes vom 14.04.2008

....

**Antrag 3 EAK**

Einstimmig angenommen.“)